

Was Simultandolmetschen mit ‚Walking on the Moon‘ zu tun hat...

Kleine Orangensaft-Kügelchen schwebten unkontrollierbar im Helm des Astronauten Charlie Duke umher, versehentlich fehlgeleitet von seinem im Anzug installierten Getränkebeutel – diese Anekdote könnte als Beispiel dafür dienen, was schon kleine technische Pannen in der Raumfahrt anrichten können. Auch bei der Veranstaltung am 3. Oktober im Technik-Museum Speyer, bei der Apollo 16 Astronaut Charlie Duke diese Geschichte erzählte, war Technik gefragt – allerdings pannenfrei und daher nur positiv bemerkbar.

Einmal den Fuß auf den Mond setzen ist ein Traum von vielen. Und so pilgerten zahlreiche „Moonwalker“-Fans am Tag der Einheit – übrigens gleichzeitig Dukes Geburtstag – zum Technik-Museum in Speyer, um sich diesen Erfahrungsbericht aus erster Hand nicht entgehen zu lassen. Eine seltene Gelegenheit: Viele Mondastronauten des Apollo-Programms meiden die Öffentlichkeit oder leben bereits nicht mehr. Charlie Duke indes gilt trotz seines stolzen Alters als unterhaltsamer Redner. Um den Zuhörern seinen Auftritt voll zu erschließen, entschieden sich die Veranstalter, eine professionelle Verdolmetschung seines Vortrags ins Deutsche anzubieten.

Dafür hatte der Verein Space-Expo e.V. als inhaltlicher Initiator von Moonwalker-Events in Deutschland bereits drei Jahr zuvor Kontakt mit dem Dolmetscherteam aufgenommen. Es sollte beinahe so lang wie ein Astronautentraining für eine Mondmission dauern, bis im Sommer

2008 der Auftrag für die Verdolmetschung des Events im Rahmen der Eröffnungswoche der Raumfahrtausstellung „Apollo and Beyond“ bei Julia Böhm vom Dolmetscherteam einging.



Bild: Margrit Elser-Haft



Bild: NASA-Archiv Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt

Bild: Margrit Elser-Haft





Houston – wir haben ein Problem

Erinnern Sie sich noch an die ersten Funksprüche aus dem All? Die ganze Welt saß damals vor dem Fernseher und vernahm die Wortfetzen der Astronauten mit Spannung, wenngleich man bei der Qualität noch starke Abstriche machen musste. „Houston, we've had a problem“ – so die legendäre Meldung der Apollo 13 Crew ans Kontrollzentrum. Die Mission Apollo 13 wird auch der erfolgreichste Misserfolg der Raumfahrt genannt: Durch die Explosion eines Sauerstofftanks hatte die Versorgungstechnik versagt, doch zum Glück konnten über die zuverlässige und damit lebensrettende Funkverbindung Reparaturmaßnahmen von der Bodenstation aus übermittelt werden und alle Astronauten kehrten heil wieder auf die Erde zurück.

Wie eine Mondmission braucht auch eine Veranstaltung mit Verdolmetschung reibungslos funktionierende Übertragungstechnik – das Dolmetscher-Team holte deshalb für die Veranstaltung den Simultantechnik-Anbieter PCS Professional Conference Systems an Bord, um Space-Expo e.V. und das Technik-Museum zur geeigneten Simultantechnik zu beraten. Die Rahmenbedingungen lauteten: Verdolmetschung vom Englischen ins Deutsche für etwa 350 Zuschauer, Dauer circa 2 Stunden, in einem Kinosaal mit ansteigenden Sitzreihen und mit vorhandener Beschallungsanlage.

Seit der Apollo-13-Mission hat sich die Übertragungstechnik enorm weiterentwickelt – so auch im Bereich der Simultantechnik. Für die drahtlose Übertragung der gedolmetschten Kanäle aus den Kabinen heraus an die Zuhörer wurde die neue Funktechnik von Beyerdynamic gewählt. Diese Funktechnik ist kompakt und diskreter als die in die Jahre gekommene analoge Infrarot-Übertragungstechnik, für die man in einem aufsteigenden Kinosaal eine große Anzahl von Strahlern hätte aufstellen müssen.

Aber auch die Mikrofontechnik ist entscheidend für eine gute Sprachverständlichkeit, nicht nur im Saal. Die Übertragung des Rednertons auf die Kopfhörer der Dolmetscher muss absolut rausch-, knister- und brummfrei sein – also möglichst nicht wie damals aus dem All. Denn nur mit hochwertigem Tonsignal auf dem Kopfhörer kann der Dolmetscher sich auf seine Arbeit konzentrieren und eine erstklassige Simultanverdolmetschung liefern. Ein weiteres wichtiges Element der Dolmetschertechnik ist das Bedienpult in der Kabine, die Schnittstelle zwischen Mensch und Technik. Da Dolmetscher unterschiedliche Pulte in den Kabinen vorfinden und diese auch unter hoher Belastung noch fehlerfrei bedienen sollen, müssen sie absolut ergonomisch und selbsterklärend sein.

Isolate, Simulate, Evaluate...

Im Training für die Apollo-Missionen wurden alle organisatorischen Abläufe, besonders zwischen dem Kontrollzentrum und der Crew, ausgiebig simuliert, um die jederzeit perfekte Zusammenarbeit aller Beteiligten sicherzustellen. In der Vorbereitung auf ein Event ist dies leider nicht machbar, dennoch muss am Tag X ebenso alles klappen. Planungssicherheit schaffte im Vorfeld des Moonwalker-Events ein Ortstermin mit Julia Böhm vom Dolmetscher-Team, dem Veranstalter und PCS. Für den Veranstalter steht im Vordergrund, dass sich die Simultantechnik mit Anlieferung, Aufbau, Soundcheck, Betrieb, Betreuung und Abbau in den zeitlichen und organisatorischen Ablauf einfügt. Für die Zuhörer müssen die Aus- und Rückgabe der Empfänger/Kopfhörer und deren einwandfreie Funktions-



tüchtigkeit sichergestellt sein. Und schließlich: was für den Astronauten das Cockpit ist für die Dolmetscher die Kabine. Neben der Tonqualität und einer bedienungsfreundlichen Hardware ist auch die Sicht auf das Geschehen eine entscheidende Voraussetzung für eine hochwertige Verdolmetschung. Im aufsteigenden Kinosaal des Technikmuseums war beispielsweise die Platzierung der Kabine mit guter Sicht eine Schwierigkeit, die aber dank des Ortstermins für alle Beteiligten zufriedenstellend gelöst werden konnte.

Auf alles gefasst sein

Zwei Wochen vor dem Event beginnt der Countdown für die inhaltliche Vorbereitung. Als Basis für die Einarbeitung auf Fachthemen nutzen Konferenzdolmetscher üblicherweise Vortragsunterlagen und Rednermanuskripte. Doch was tun, wenn der Vortrag ausschließlich aus Fotos vom Mond und bewegten Bildern aus dem Raumschiff besteht, und der Redner frei dazu spricht? Der unkonventionelle Rat des Experten: Besorgen Sie sich zum Einstimmen den Film Apollo 13 mit Tom Hanks! Weitere Recherchen im Internet – angefangen bei Wikipedia – förderten informatives Schrift- und Videomaterial über Charlie Duke und die Apollo 16 Mission zutage. Wer will, könnte von allen Mondmissionen selbst Mitschriften des

gesamten Funkverkehrs zwischen der Crew und dem Kontrollzentrum nachlesen!

Die intensive inhaltliche Vorbereitung dient dem Zweck, zentrale Teile eines Vortrags durchzuarbeiten, um diese während der eigentlichen Verdolmetschung im Detail korrekt, aber auch rhetorisch wirkungsvoll präsentieren zu können. Vorbereitungsschwerpunkte waren für die Moonwalker-Veranstaltung daher technische Aspekte, bei denen es speziell für das Fachpublikum auf sachliche Korrektheit ankommt, zum Beispiel die Ab- und Andockmanöver zwischen Mondlandefähre und Kommandokapsel. Oder das „spannend-bedrohliche“ befürchtete Versagen des Triebwerks, welches die Rückkehr zur Erde unmöglich gemacht hätte.

Solche Situationen müssen, wie gesagt, auch in der Verdolmetschung, sowohl technisch korrekt als auch mit einem Spannungsbogen präsentiert werden. Dabei hilft es, wenn der Dolmetscher mit Anekdoten bereits vorab vertraut ist. Pointen müssen beim Publikum ankommen – und zwar möglichst gleichzeitig bei den Zuhörern des Originals und der Verdolmetschung! Übrigens: auch bibelfest in beiden Sprachen kann hilfreich sein, wenn man den gläubigen Charlie Duke dolmetscht, der in seinen Vorträgen auch gerne mal Jesaja zitiert. Das Publikum wurde nicht enttäuscht. Dank eingehender Planung und perfekter Abstimmung war es ein gelungenes Event ohne Sprachbarrieren. Die obligatorische Zigarre, die im Kontrollzentrum nach dem erfolgreichen Wassern der Kapsel üblicherweise angezündet wird, hätten sich alle Beteiligten redlich verdient...

Über die Autoren



Julia M. Böhm ist seit über 12 Jahren als Konferenzdolmetscherin für Englisch und Deutsch tätig. Als beratende Dolmetscherin hat sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen im Dolmetscher-Team zahlreiche Projekte mit Teamstärken bis zu 24 Dolmetschern bzw. 7 verschiedenen Sprachen für renommierte Kunden koordiniert. Sie ist Co-Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Verband der Konferenzdolmetscher (VKD) und hält in dieser Funktion Vorlesungen und Vorträge über die Einbindung von Konferenzdolmetschern in Events, z.B. an der Berufsakademie Ravensburg, Studiengang Messe-, Kongress- und Eventmanagement, und betreut das Modul Dolmetschen im Internationalen Online-Studiengang für Exhibition and Event Management der UFI.
www.dolmetscher-team.de



Jörg Peschka war 1995 Mitbegründer und ist seitdem Geschäftsführender Gesellschafter der PCS Professional Conference Systems GmbH, die sich auf Vermietung und Verkauf von Konferenztechnik, Dolmetscheranlagen, Führungsanlagen, Abstimmanlagen mit drei Niederlassungen in Düsseldorf, Berlin und Heilbronn spezialisiert hat.
www.pcs-online.de



Bild: NASA-Archiv Daum

Bild: NASA